

Jahresversammlung des Kreisfischereivereins Wasserburg in Staudham

Die Teilnahme an der Jahresversammlung ist zwar Pflicht, für nahezu alle 350 aktiven Mitglieder sowie rund 80 Jungfischer des Kreisfischereivereins Wasserburg aber Selbstverständlichkeit.

So wie die Baumaßnahme des Innkraftwerkes vor einem Jahr noch das volle Interesse der Fischer auf sich zog, macht ihnen die gegenwärtige Unsicherheit über den Verkauf der Innstaustufe erneutes Kopfzerbrechen. Obwohl die bis 2017 bestehenden Pachtverträge davon unberührt bleiben, hängt für den Kreisfischereiverein die Zukunftsplanung weitgehend vom zukünftigen Vertragspartner ab. Für Franz Göpfert sind die vom Besitzerwechsel betroffenen Gewässerstrecken das Herzstück des Vereins. Wörtlich meinte er: „Wir können nur hoffen, dass so wie EON behauptet, alles beim Alten bleibt“.

Nach einem Bericht des Gewässerwartes Hans Ellmer konnten überraschend gute Ergebnisse beim Fischbesatz erzielt werden. Ein völlig neuer Höhepunkt seiner Aktivitäten war eindeutig die erfolgreiche Aufzucht von etwa 15 000 Nasen. Gelungen ist ihm der erstmalige Versuch zusammen mit seinem Vorstandskollegen Alex Weber auf einer selbst erstellten Brutanlage im Keller bei sich zuhause. Hier wurden die Eier eines Roggners aus der Attel mit Erfolg ausgebrütet und nach einer notwendigen Pflegezeit in den Altwassern und Nebenarmen des Inns ausgesetzt. Obwohl wie allgemein bekannt, der Nasen Bestand seit Jahrzehnten schon stark rückläufig ist, zeigt sich Gewässerwart Hans Ellmer zuversichtlich, dass durch die geplante Fortsetzung dieser Maßnahme die mit dem Karpfen verwandte Nase wieder ihre angestammte Bedeutung für heimische Fischer erlangen wird.

Mit einem ausführlichen Bericht des Jugendleiters gab Manfred Kirnberger die zahlreich geplanten Aktivitäten der Jungfischer bekannt. Gemeinsam mit Adi Palme werden die Jugendlichen sowohl theoretisch wie auch praktisch betreut. Das erklärte Ziel der beiden Jugendbetreuer ist es, aus den Jungfischern echte Angelfischer zu machen und so weitsichtig den Fortbestand des Kreisfischereivereins Wasserburg zu sichern.

Dass sich im Fischereiverein „etwas tut“ hat auch Auswirkungen auf den Hütten- und Gerätewart Uli Sinzinger. Er berichtete von bereits geleisteten Arbeiten wie noch umfangreich geplanten Sanierungsmaßnahmen am „Penzinger Seehäusl“.

Weitere Versammlungsthemen waren neben dem Kassenbericht eine detailliert vorgetragene Besatz- und Fangstatistik sowie das „Kormoran-Problem

Lang war die Reihe der Frauen und Männer, die Vereinsvorsitzender Franz Göpfert bei der Jahresversammlung für unterschiedlich langjährige Mitgliedschaft bei den Wasserburger Fischern auszeichnete. Obwohl aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt, gab es für Martin Schwarzenböck in Abwesenheit eine Ehrenurkunde und Anstecknadel in Gold als ganz besondere Auszeichnung für 50 Jahre aktive Fischerzeit. Vom Vereinsvorstand Franz Göpfert für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden Josef Demmel, Sebastian Ganslmaier, Valentin Stummer, Günther Sammer, Inno Feichtner, Emil Antonelli, Armin Schwarzenböck und Helmut Hemmer.

